

se. Diese Antwort reimet sich nicht vbel/mit dem/was der lie-  
be Job am 19. Cap. saget: Seine Kriegslente sind  
miteinander kommen/ vnd haben ihren Weg v-  
ber mich gepflastert. Was aber Krieg für ein beschwer-  
licher vnd gefehrlicher Handel sey / wissen die jenigen am be-  
sten zu berichten / so dem Kriege nachgezogen seyn. Krieg ist  
warlich ein grosser Zorn vnd Straffe Gottes / durch Krieg  
werden Land vnd Städte verwüstet / Inter arma silent leges,  
zur zeit des Krieges lieget alles darnieder / Gerechtigkeit/  
Nahrung/ja alle Zucht vnd Erbarkeit. Drumb mögen wir  
wol sagen!

*Nulla salus bello, pacem te poscimus omnes.*

Job 19.

Wenn Gott ein Land mit Kriege / sagt Amos am 9. c.  
heimsucht / so zuschmelzet es / dass alle Einwoh-  
ner trawren müssen. Ja freilich / wo Hans Hun ins Land  
kömmt / da ist's gut gewesen / denn er bringet nichts mit sich / er  
wil nur holen / vnd verhoffet etwas zu kriegen / davon er den  
Namen Kriegeßman hat / was er findet / das ist alles sein / es  
gehöret ihm alles zu / er leßt nicht viel vbrig hinder sich. So ist  
nun der Menschen Wandel allhier auff Erden / daß er stetiges  
kriegen / streiten vnd fechten muß / Vnd wir leben in dieser  
Welt nicht anders / als in einem öffentlichen Feldlager / vnd  
müssen allzeit zum Streit bereit seyn. Denn die Menschen sind  
einander gehässig / wie die wilden Thier vnd reissenden Wöl-  
fe / Homo hominis lupus. Hadern vnd zanken / rechten vnd  
fechten ist ihre beste Kunst / vnd der solches am besten kan / der  
ist der klügeste vnd beste Mann: Die frommen vnd gottfürch-  
tigen müssen am meisten herhalten / sie sind jederm am Wege /  
daß er sich an sie reiben muß.

Amos 9.

Aber wir dürffen nicht also vntereinander selbst zan-

C 2

cken/